

sicht fuhr, als wäre es voller Spinnweben. Er habe, sprach er etwas leise, gewußt, er habe seit Tagen gespürt, daß es kommen, ja, es unumgänglich eintreffen würde. Seit der ganzen vergangenen Woche denke er ausschließlich an diesen Augenblick, an diese Wiederkehr seines Klaviers. Er habe nächtelang kein Auge mehr schließen können. Immer sei das Klavier in seinem Kopf herumgekreist. An Schlaf sei nicht zu denken gewesen. Er habe ständig gegen Schwindelgefühle kämpfen müssen. Kaum sei er am Abend in seinem Bett flachgelegen, schon habe sich das Klavier im Kopf bewegt. Einzig im Stehen sei ihm geglückt, das Klavier im Kopf anzuhalten. Aber wer, frage er, kriegt es fertig, eine Nacht, ja, Nächte, lotrecht im Bett zu verbringen. In den letzten Tagen habe er bereits beim Anblick seines Bettes Angst bekommen. Das Klavier, habe er immer häufiger in Gedanken wiederholt, hat dein Bett zu einer Angstmaschine, das Schlafzimmer zu einer Polterkammer verwandelt. Deswegen sei er des öfteren ins Nachbarzimmer zu seiner Frau hingübergeschlichen. Er habe das Bett seiner Frau vor Ermattung aber nicht mehr erreichen können und sei auf der Brücke, auf diesem Lammfellteppich, zusammengesunken und eingeschlafen. Jedoch nur für Minuten. Denn das Klavier habe ihn AUF DER BRÜCKE ausfindig gemacht und in seinem